

„D'Eldere hen's vorgmocht un mer het halt miesse mitmoche. S'isch einem Kind gonge wie im ondere.“ (F, BK)

Sie drängten zu Beginn danach, an der ernsthaften Arbeit der Erwachsenen teilzunehmen. Erst wenn die Arbeit in ihrer Eintönigkeit und Dauer erlebt wurde, beginnt das, was die Erwachsenen als langweilig und hart erinnern.

An die Winterzeit, mit Schnee und Eis, erinnern sich alle gern. Die Kinder gingen Schlittenfahren und rutschten auf dem Eis. Viele besaßen schon Schlittschuhe. Schnee und Eis hatten einen hohen Spielwert für die Kinder.

„Un wenn's halt emol kalt gsi isch un richtig Schnee ghet het, sin mer halt als mol verdloffe un si geh Schlittfahre gonge.“

Daß dabei ärmere Kinder manchmal benachteiligt waren, weil die Mutter aus Angst vor Verletzungen und den damit verbundenen Arztkosten das Schlittenfahren verbot, blieb bis heute in Erinnerung der Erwachsenen.

„Mir hen doch net derfe Schlitte fahre. D'Mueder het Angst gho, mir breche ebbis un miesse de Dokter hole. Un mir hen doch kei Geld gho.“ (F, TK)

Schlitten zimmerte der Vater selbst. Beim Rutschen oder Schlittschuhlaufen mit den holzbesohlenen, nagelbeschlagenen Schuhen mußten die Kinder aufpassen, daß kein Nagel herausfiel oder die Schuhe beschädigt wurden.

„Aber glutteret in de Wassergräbe, des hem mer gmocht. Aber wehe, wenn am Obend e Nagel gfehlt het. Ha, do het sie jede Obend d'Schueh kontrolliert.“ (F, TK)

Überhaupt lernten die Kinder mit allen Dingen sorgfältig umzugehen. Die Eltern achteten unter Strafandrohung darauf, daß nichts leichtfertig kaputt gemacht wurde. Da die meisten Gebrauchsgegenstände selbst gefertigt waren oder zumindest in Handarbeit hergestellt wurden, und die darauf verwendete Mühe erlebt wurde und sichtbar war, wird diese Haltung verständlich. Es gab keinerlei Überfluß, es war gerade das vorhanden, was zum Leben notwendig war. Darauf mußte geachtet werden.

### *Die Kleidung*

Das trifft auch auf die Kleidung zu. Die Kinder besaßen nur das Nötigste: Kleider für den Alltag, für die Schule und für die Sonn- und Feiertage.